

## Exponat des Monats

Februar 2011

### Mitgliedskarte Adenauers vom Ortsverein Rhöndorf am Rhein e. V.

Bei dem vorliegenden Exponat handelt es sich um eine Mitgliedskarte Konrad Adenauers aus dem Jahr 1966 für den Ortsverein Rhöndorf am Rhein, Verein für kommunale und verkehrsfördernde Bestrebungen. Der Verein hatte eine attraktive Gestaltung des Ortes zum Ziel.



*Ortsverein  
Rhöndorf am Rhein e.V.*

Verein für kommunalpolitische  
und verkehrsfördernde Bestrebungen

*Mitgliedskarte*

Herr / Frau Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer  
Dr. Konrad Adenauer Straße Nr. ....  
hat für das Jahr 1966 DM..... bezahlt.

*[Signature]*  
Vorsitzführer

Bankkonto: Stadtparkasse Bad Honnef, Zweigstelle Rhöndorf, Konto 2400  
Fernruf der Geschäftsstelle 2651 Amt Bad Honnef

Die Gründung des Orts- und Verkehrsvereins lässt sich auf das Jahr 1908 datieren. Am 6. Februar wurden auf der Gründungsversammlung die Ziele, die Förderung der örtlichen Interessen und die Steigerung des Fremdenverkehrs, festgelegt. Projekte aus dieser Zeit waren zum Beispiel die Verbesserung des Erscheinungsbildes des Bahnhofes. Die Vereinsmitglieder waren ansässig in Rhöndorf und wollten ihren Ort zu einem beliebten Ausflugsziel umgestalten.

Einschnitte in der Vereinsgeschichte datieren aus der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Die Vereinslandschaft wurde reduziert, und so gab es schließlich während der NS-Zeit in Rhöndorf nur noch einen Verein, welcher auf der politischen Linie des Regimes lag. Die erste Versammlung in der Nachkriegszeit fand 1949 statt. Unter dem Vorsitz von Peter Profittlich blühte der Ortsverein erneut auf.

Dem Ortsverein stand der katholische Bürgerverein gegenüber, welcher schon 1868 gegründet wurde und im Gegensatz zum Ortsverein sein Hauptanliegen nicht in der Außenwirkung Rhöndorfs sah, sondern kirchliche Feiertage mitgestaltete und ein reges internes Vereinsleben führte.

1974 wurden beide Vereine zusammengeschlossen. Seitdem ist der Bürger- und Ortsverein in Rhöndorf präsent und lockt mit interessanten Angeboten Gäste in den Ort.

Geboren in Köln, zog Adenauer mit seiner Frau Gussie und den gemeinsamen Kindern 1935 in die Löwenburgstraße nach Rhöndorf. Da seine Kinder in der feuchten Mietwohnung krank wurden und ihm durch den 1937 erzielten Rechtsausgleich mit der Stadt Köln finanzielle Mittel zur Verfügung standen, entschloss sich Adenauer, ein Haus an einem in der Nähe des Drachenfelsen gelegenen Berge zu bauen. Bereits vorher hatte er den kleinen Ort am Rhein mehrmals besucht. Durch seine Wanderlust und Liebe zur Natur hatte er die Umgebung, in der sein neues Haus erbaut werden sollte, erkundet. Die Nähe zu Köln und Bonn war ihm von großer Wichtigkeit, und daher entschied sich Adenauer für Rhöndorf.

Mit den Zielen des Ortsvereins konnte sich der Bundeskanzler identifizieren, und aus diesem Grund trat er dem Verein bei. Seine letzten dreißig Lebensjahre verbrachte Adenauer in Rhöndorf und erhielt dadurch eine große Verbundenheit zu diesem Ort.

Text: Hanna Laux

Scan: Antje Winter

Quelle: StBKAH, Z-Au B 68